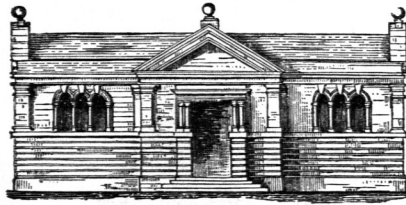


δ) England und skandinavische Länder.

Von den nordischen europäischen Staaten schreiten England und die skandinavischen Länder an der Spitze der Feuerbestattungsbewegung.

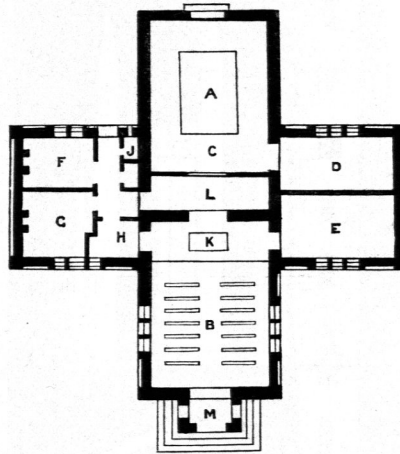
228.
England.

Fig. 308.



Anficht.

Fig. 309.
Grundrifs.

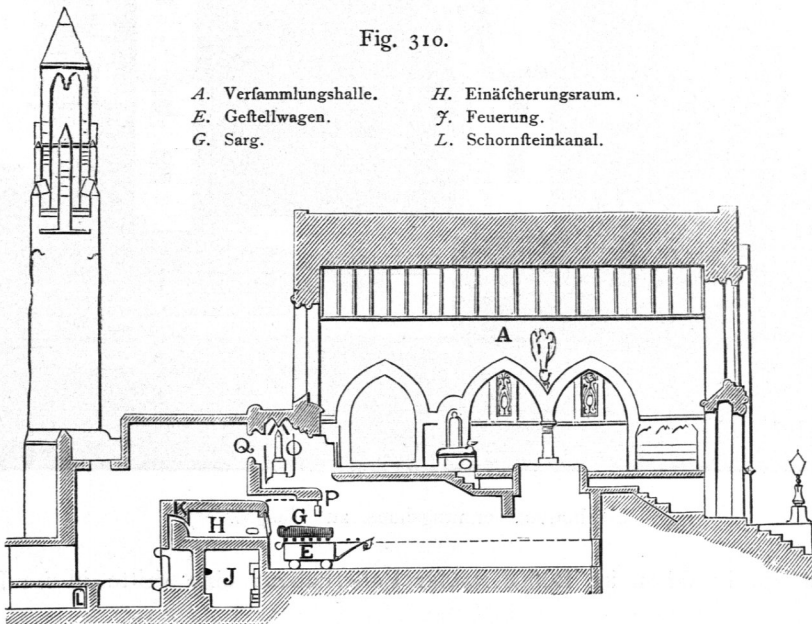


- A. Verbrennungsofen.
- B. Versammlungshalle.
- C. Kolumbarium.
- D, G, H. Warteräume.
- E. Verfenkungspodium.
- M. Vorhalle.

Leichenverbrennungshaus zu Woking¹⁴⁷⁾.

Fig. 310.

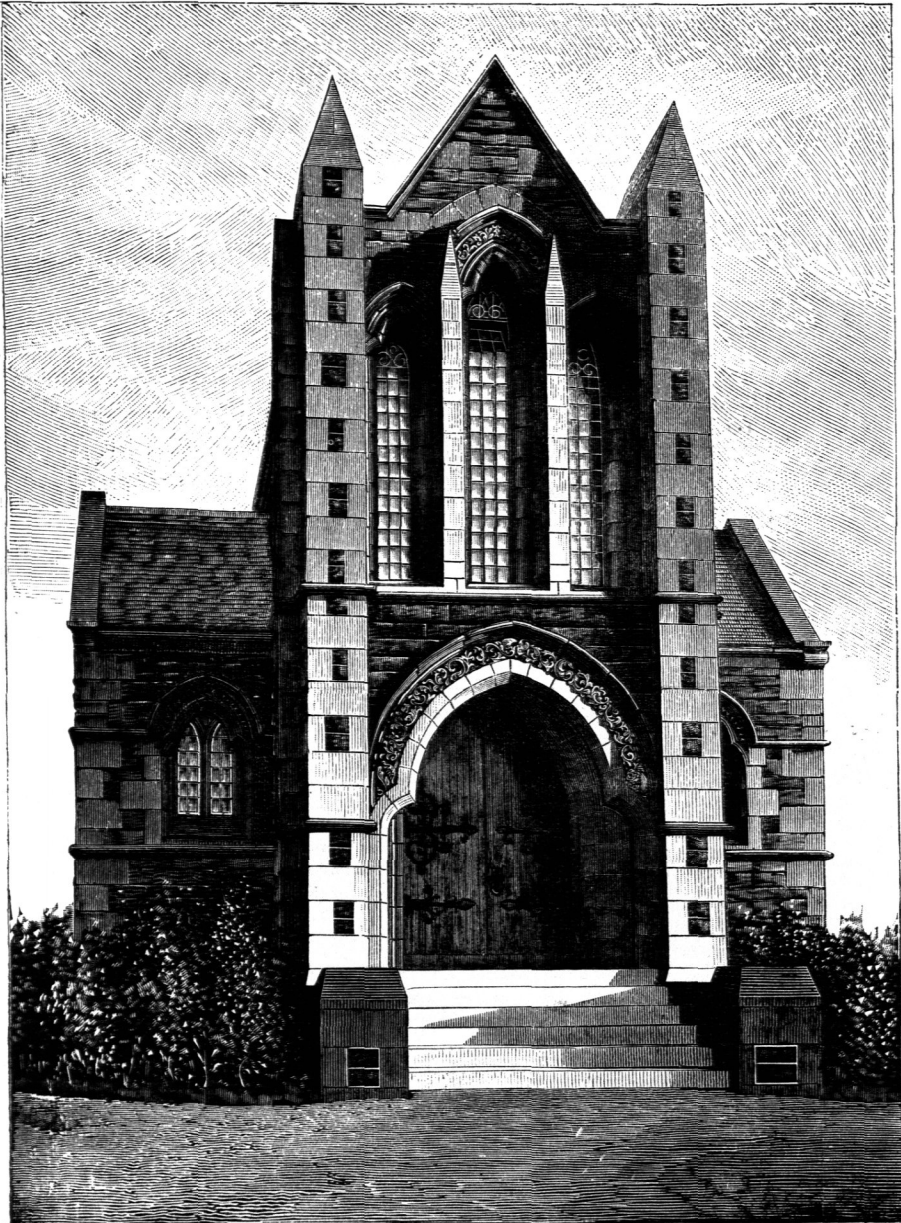
- A. Versammlungshalle.
- E. Gestellwagen.
- G. Sarg.
- H. Einäscherungsraum.
- Y. Feuerung.
- Z. Schornsteinkanal.



Längenschnitt zu Fig. 311 u. 312¹⁴⁸⁾.

Großbritannien besitzt zur Zeit 13 Feuerhallen, und zwar sind 4 davon im Jahre 1905 errichtet worden, was als bester Beweis der immer größer werdenden Erkenntnis der großen Vorteile der Feuerbestattung dienen kann. Die Stadt

Fig. 311.



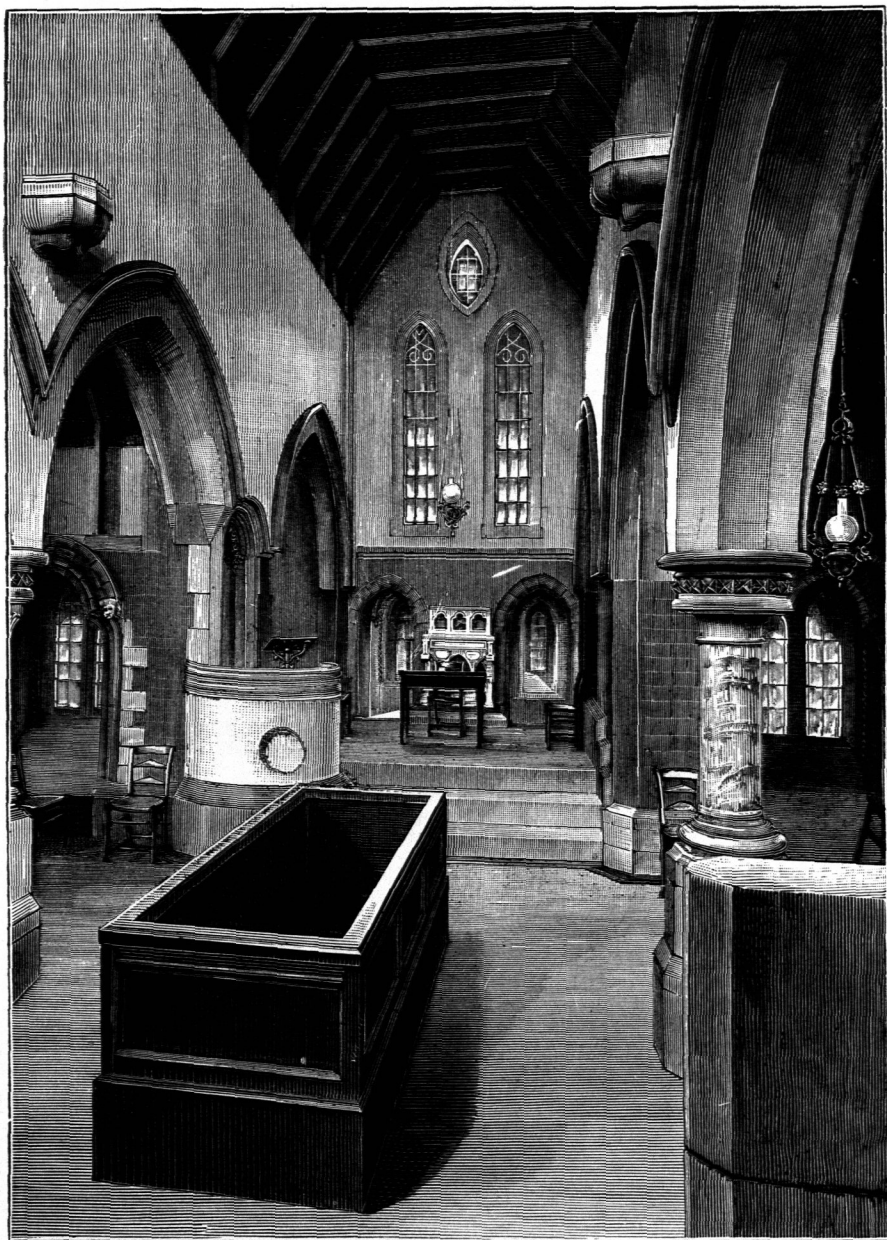
Leichenverbrennungshaus zu Glasgow¹⁴⁸⁾.

London allein ist schon im Besitz zweier Feuerhallen; eine dritte ist im Entstehen begriffen.

Die erwähnten 13 Feuerhallen sind in nachfolgenden Städten errichtet worden:

zu Woking (bei London, 1885), Manchester (1892), Glasgow (1895), Liverpool (1896), Hull (1901), Darlington (1901), Leicester (1902), Golder's Green (London W., 1902), Birmingham (1903), Little Ilford (London E., 1905), Leeds (1905), Bradford (1905)

Fig. 312.



Innenansicht zu Fig. 311¹⁴⁸⁾.

und Sheffield (1905). Es sei noch hinzugefügt, dass die 4 im Jahre 1905 entstandenen Feuerhallen auf den städtischen Friedhöfen errichtet worden sind.

Um einen Ueberblick über die verschiedenen Entwicklungsstufen im Crema-

Fig. 313.
Grund-
rifs.

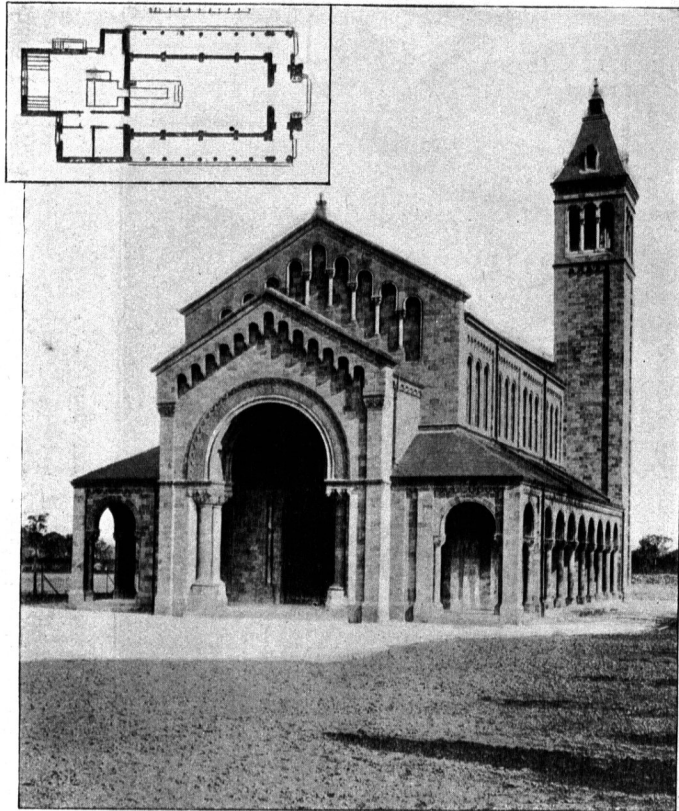
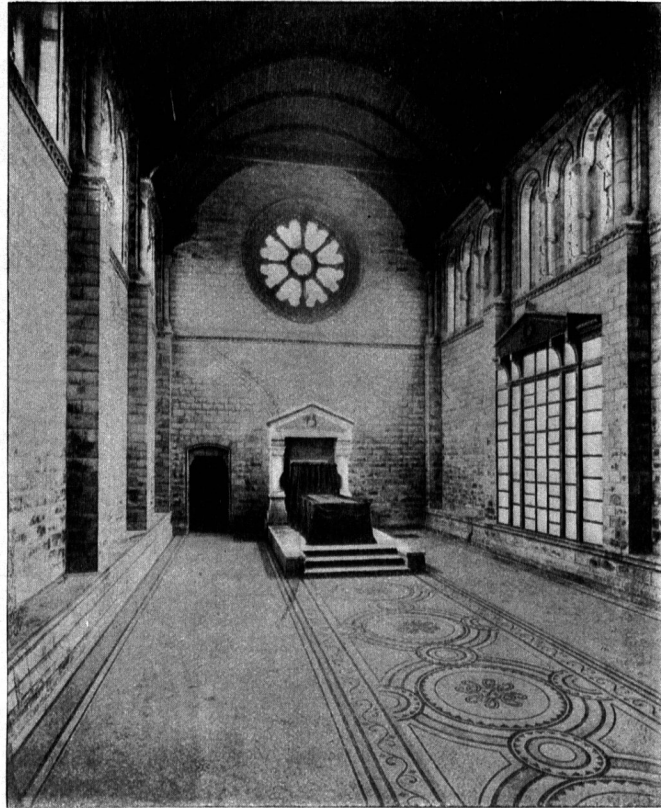


Schaubild.

Fig. 314.

Fig. 315.



Innenansicht der Halle.

Leichenverbrennungshaus zu Manchester ¹⁴⁹⁾.

Archiv der Universität zu Köln
Abteilung für die Geschichte der Kunst
Abteilung für die Geschichte der Kunst
Abteilung für die Geschichte der Kunst

Fig. 316.



Provisorisches Leichenverbrennungshaus zu Stockholm ¹⁵⁰).

Fig. 317.



Endgültiges Leichenverbrennungshaus zu Stockholm ¹⁵⁰).

Arch.: *Carlson*.

torienbau Englands zu gewinnen, seien an dieser Stelle die in mehrjährigen Abständen erbauten Leichenverbrennungshäuser zu Woking (Fig. 308 u. 309¹⁴⁷), zu Glasgow (Fig. 310 bis 312¹⁴⁸), zu Manchester (Fig. 313 bis 315¹⁴⁹) und zu Bradford (siehe die nebenstehende Tafel) bildlich wiedergegeben.

229.
Schweden
und
Dänemark.

Von den skandinavischen Ländern, in denen die Feuerbestattung gesetzlich zugelassen wurde, ist Schweden mit seinen 3 Leichenverbrennungsanstalten (in Stockholm, Gothenburg und Hagalund) und Dänemark mit dem einzigen (in Kopenhagen) zu nennen.

230.
Krematorium
zu
Stockholm.

Die in Stockholm im Jahre 1887 errichtete Feuerhalle ist nur als ein provisorisches Gebäude zum Unterbringen des *Klingenstierna'schen* Verbrennungsofens zu betrachten (Fig. 316¹⁵⁰). Der eigentliche für diese Stadt bestimmte Krematorium-

Fig. 318.

Fig. 319.

Fig. 320.

Leichenverbrennungshaus zu Gothenburg¹⁵¹).

entwurf (Fig. 317¹⁵⁰) von *Carlson* wird anscheinend bald zur Ausführung gelangen. Dieser gehört zu den monumentalsten und würdigsten Lösungen der Krematorienbaukunst.

Der Mittelbau des kapitolähnlichen Gebäudes besitzt ein hohes, pyramidengekröntes Sockelgeschoss und wird an den vier Ecken von ähnlichen kleineren Pavillons flankiert. Eine monumentale gebrochene Treppenanlage führt zum Hauptgeschoss.

231.
Krematorium
zu
Gothenburg.

Das Leichenverbrennungshaus zu Gothenburg stellt ein kleines zierliches Gebäude dar, welches im Erdgeschoss einen Kapellenraum, ein Verwaltungszimmer und ein Magazin enthält. Die beiden Untergeschosse sind von den Brennstoffräumen, die sich dem Ofenraume angliedern, eingenommen (Fig. 318 bis 320¹⁵¹).

¹⁴⁷) Fakf.-Repr. nach: *Sanitary record*, Bd. 10, S. 49.

¹⁴⁸) Aus: *Phönix* 1896, S. 129—134.

¹⁴⁹) Fakf.-Repr. nach: *Kunst und Architektur etc.*, Bd. I, Taf. 15.

¹⁵⁰) Aus: *Phönix* 1894, S. 49—50, 321—322.

¹⁵¹) Fakf.-Repr. nach: *Kunst und Architektur etc.*, Bd. I, Taf. 14.